

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 11 (1889)
Heft: 16

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 16 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Depositär.

Von Emile Souvestre.

Aus dem französischen überf. von C. R.
(Fortsetzung.)

Und was machtest Du da, Arel? fragte der Herr von Viviers, indem er Michel stark ansah.

Dieser brachte mit vieler Mühe seine Hand an den Kopf und zog unterwürdig seine Mütze.

Verzeihung, Entschuldigung, Herr Maire, sagte er, ich weiß selbst nicht, wie ich dahin kam; das beweist schon, daß ich nicht allein aufstehe, daß ich nicht einen Fuß vor den andern setzen konnte.

Aber wie bist Du denn gefallen?

Ach mein Gott, sagte der Bettler, der sich stellte, als verstände er nicht recht, wie man immer fällt, würdiger Herr, aus Unvorsichtigkeit und aus Mißgeschick.

Ich habe ihn an der alten Mauer gefunden, neben einem der großen, in Schwebbogen zusammengefallenen Steine, bemerkte Franz.

Der Gutsherr horchte auf.

Dann war's wohl an der Seite, wo das Mauerwerk sich geistert hat? fragte er.

An der Stelle, die Sie ausbessern lassen wollen.

Herr Voisjel stieß mit seinem Stod auf den Boden.

Ich will nicht gesund hier stehen, wenn der Taugenichts nicht auf die Mauer hat klettern wollen und heruntergefallen ist, rief er aus.

Das ist nicht wahr! unterbrach ihn der Lumpenjammler mit einer Geste, die den Verdacht des Maire bestätigte.

Du kamst aus dem Garten oder Du wolltest hinein, verzeigte er drohend.

Gott bewahre, flötete Michel, was sollte ich in Ihrem Garten zu thun haben? Ihre Apsitosen gehen mich nichts an.

Aha, Du weißt, daß es Pfirsiche darin gibt? warf Herr Voisjel ein.

Das heißt... gewiß wird es welche darin geben... erwiderte der Lumpenjammler aus der Fassung gebracht, Jedermann weiß, daß die Stäbter das seine Obst gern haben.

Der Beweis dafür ist, daß Du ihnen das meinige verkauft, nicht wahr? Du bist's, der mich seit vierzehn Tagen bestiehlt.

Sagen Sie nicht noch einmal so etwas, sagte Michel, der sich Mühe gab, groß zu werden, um nicht verlegen zu scheinen; man soll die armen Leute nicht verdächtigen, wenn man keinen Beweis hat...

Ich werde bald Beweise haben, unterbrach ihn der Herr von Viviers, und dabei fiel sein Blick auf die Tische, welche der Lumpenjammler unter sich geschoben hatte, so daß nur ein Zipfel davon hervorlief.

Er trat schnell hinzu und faßte sie am Bändel, aber Michel hielt sie mit beiden Händen fest.

Streifen Sie nicht an! rief er, Sie haben kein Recht... Niemand darf ohne meine Erlaubnis meine Jagdtische anrühren... Sie machen mich noch zum Krüppel... ich werde Sie vor dem Richter verantwortlich machen, wenn ich nicht mehr arbeiten kann...

Schon gut, sagte Herr Voisjel, ich werde wissen, woran ich mich zu halten habe.

Dabei riß er die Tische an sich, sie öffneten sich, und über das Bett hin rollten die schönsten Früchte aus seinem Garten.

Der Beweis war zu augenscheinlich, als daß der Lumpenjammler noch länger leugnen konnte; deshalb änderte er nun den Ton und schleifte die Nachsicht des Herrn von Viviers an. Aber nachdem dieser Gewißheit hatte von dem Diebstahl, den er bisher nur mutmaßen konnte, gerieth er so in Wuth, daß er gar nichts mehr vernahm. Er erhob den Stod, den er in der Hand hielt, nach dem Verlehten.

Franz trat vor das Bett und hinderte ihn so, den Schlag auszuführen.

Lassen Sie mich, schrie Herr Voisjel, das ist ein Schult, dem will ich's heimzahlen. Komme ich nicht mit der Jagdflinte da sein, wie er die Mauer hinaufgeklaut ist, ich hätte ihn niedergeschossen.

Gnade, Herr Maire, bat der Lumpenjammler, ich bin schon genug gestraft! Wollen Sie denn den Tod eines Menschen ein paar schlechter Früchte wegen?

Schlechte Früchte, wiederholte Herr Voisjel, in seinem Stolz als Landwirth getränkt, schlechte Früchte, meine schönsten Apsitosen! Späterstüßigen, die in Mengen mit zwei Franken fürs Duzend bezahlt werden! Ins Gefängniß bring' ich Dich, Du Schurke!

Der Lumpenjammler konnte nicht antworten. Sei es, daß sich die Wirkung des Sturzes erst jetzt zeigte, sei es, daß die Entdeckung seines Diebstahls ihn so aufgeregt hatte, er erbrach Blut in großer Menge und stöhnte vor Schmerzen.

Franz machte Herrn Voisjel vorstellig, daß man doch einen Arzt herbeiholen sollte.

Einen Arzt, entgegnete dieser wüthend; Sie wollen wohl sagen, den Friedensrichter und die Genzdarmerie, die sollen sofort kommen.

Dabei ging er hastig nach der Thüre, rief einen vorübergehenden Knecht, befaß ihn, das für den jungen Buchhalter bestimmte Pferd zu besteigen und ohne Verzug den Friedensrichter herbeizuholen.

Franz wollte sich einmischen, aber Herr Voisjel ließ ihn gar nicht zu Worte kommen.

Nichts von Gnade! rief er hastig aus; die Straßlosigkeit ist's, die die Verbrecher groß zieht. Sie schlagen freilich das Eigenthum nicht hoch an, wie alle, die nichts besitzen, aber mein Grundriß ist: Jedem das Seine; und so wahr ich diesen Stod in der Hand habe, den man Ihrem Schützling auf dem Kopf zer schlagen sollte, sobald er wieder hergestellt ist, soll er auf den Galerien den Platz einnehmen, den er verdient.

Diese letzten Worte waren in einem Tone ausgesprochen, der dem jungen Mann jeden Gedanken an weitere Vorstellungen benahm; er kehrte wieder an das Bett Michels zurück, dessen Schmerzen nicht nachzulassen schienen.

Er befand sich in der äußersten Verlegenheit; er hätte dem Verunglückten gern Einberung verschafft, aber die Wohnung des nächsten Arztes war beinahe eine Meile entfernt, und der von Voisjel fortgeschickte Knecht hatte sein Pferd mitgenommen. Ueberdies hielt ihn Michel durch die inständigsten Bitten zurück. Er ersuchte ihn, den Herrn von Viviers umzustimmen; er schob seinen Diebstahl auf seine Armut, sein Alter und seine Verlassenheit; er suchte den Maire von St.-Paterne zu erweichen durch die Erinnerung an gemeinsamen Erbes.

Beide waren in der Bende geboren und hatten sich dort in früheren Zeiten oft begegnet; der Lumpenjammler konnte sogar mehrere Freunde des Herrn Voisjel, die er ihm namhaft machte und auf die er sich berief; dabei mißte er immer seine Bitten mit Thränen. Aber der, den er zu rühren suchte, war gar nicht mehr da, voller Nachbegier hatte er sich entfernt, um dem Richter entgegen zu gehen, und kam in dessen Begleitung nach kurzer Zeit zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Pension Holdener

Luftkurort Ober-Yberg.

— 3 Stunden von Einsiedeln. —
1126 M. ü. M. — Pension: Mai, Juni, September und Oktober Fr. 3 bis Fr. 4 mit Zimmer; Juli und August Fr. 3. 50 bis Fr. 4. 50. Vier Mahlzeiten. Post. Telegraph. — Bestens empfiehlt sich [302] **Frid. Holdener-Walder.**

Eine Sehenswürdigkeit
von **PARIS**



GRÖSSTE MODEMAGAZINE

Printemps

Man verlange

den illustrierten Catalog, in deutscher Sprache, enthaltend 591 neue Modekupfer für die Sommer-Saison. Die Zusendung erfolgt gratis auf frankirtes Anfragen an

JULES JALUZOT & C^e
PARIS

Muster ebenfalls gratis. Um genaue Angabe der gewünschten Sorten wird gebeten.

Speditionen nach allen Welttheilen Versand-Bedingungen aus den Catalogen ersichtlich.

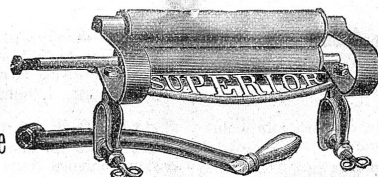
Dollmetscher in allen Sprachen, sind zur Verfügung aller Besucher der Magazine.

L. Hochreutiner, Eisenhandlung, St. Gallen

(J. Debrunner-Hochreutiner Nachfolger).

Auswind-Maschinen

Tischmangle



Amerik.
Bügelofen
und
Glätteisen
[282]

Dépôt für die Ostschweiz
der bekannten „Baley Wringing Machine Company, New-York“.

Joachim Bischoff

— Brühlgass-Ecke 12, St. Gallen —
zeigt seinen werthen Kunden den Eingang aller frischen [316]

Sommer-Schuhwaaren

an vom einfachsten Schuhe bis zu den feinsten elegantesten Nouveautés.

Grösste Auswahl, billigste, aber feste Preise.

Auswahlsendungen werden gerne gemacht, man bittet jedoch, die Art des Gewünschten und den ungefähren Preis möglichst zu bemerken.

Allen Hausfrauen bestens empfohlen!

Vorzüglichstes inländisches Produkt,
der besten ausländischen Konkurrenz (Frank, Volker, Trampler, Kuenzer etc.) von unsern Lebensmittel-Untersuchungsbeamten als vollkommen gleichwerthig befunden.

== **Cichorien-Kaffee** ==

C. Glutz & Cie., Solothurn

P. S. Man bittet genau auf die Firma zu achten und nur obige Marke zu verlangen. (M 5029 Z) [25]

◊ Eine kleine Schrift über den ◊
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**,
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [287]



Versendet portofrei nicht unter 9 Frd. gegen Nachnahme:

Neue Bettfedern	1/2 Ko. à Fr. —. 60
Bessere Bettfedern	— 80
Gute Entenfedern	1. 25
Flaumige Entenfedern	1. 60
Halbflaum	1. 85
Sehr feine fl. Federn	2. 20
Flaum	3. —

u. s. f. Lager fortwährend in 25 Qualitäten.

Umtausch gestattet.

Eigene Reinigungs-Anstalt.

Reinigungs-Dampf- und Dörrmaschinen

neuesten Systems.

Auf Verlangen Muster sofort. [76]

Goldene Medaille:
Weltausstellung Antwerpen 1885.

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Wormann Söhne — St. Gallen

versenden zur Auswahl

das Neueste in
Damen-Regen-Mäntel
Damen-Jaquettes
Damen-Visites
Damen-Paletots
Promenaden-Mäntel
Wasserdichte Mäntel.

[207]

Geehrte Dame!

Verlangen Sie gefl. den neuesten, reich illustrierten Preis-Katalog, worin Sie unsere Versandt-Bedingungen ansehen können.

Wormann Söhne

Confections-Magazine zur „Stadtschreiberei“.

Blumer, Leemann & Cie., St. Gallen.

— Rideaux-Fabrikation —

in allen couranten und modernen Genres auf:

Mousseline, Tüll und Etamine gestickt.
Spachtel- und farbige Spezialitäten.

Reich assortiertes Lager in englischen und französischen Guipure-Rideaux und Vitrages, abgepasst und am Stück, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. Besteingerichtete Fabrikation von

Hand-Stickereien

(Monogramme, Namen, Guirlanden auf Taschentücher, Damen- und Bettwäsche, Tischzeug, Fantasie-Artikel).

Lieferung ganzer Aussteuern

mit oder ohne Stoff und Konfektion.

Grosse Auswahl in **ungestickten Taschentüchern**, in englisch rein Leinwand, Batiste, Linon, mit und ohne Hohlraum.

Maschinen-Stickereien

für Lingerie und Konfektionszwecke.

Gestickte Damen- und Kinder-Garderoben

in allen couranten Stoffen.

Muster und Auswahlsendungen stets gerne zu Diensten.

Für Feinschmecker!

Blooker's Cacao

ist garantirt rein, also von hohem Nährwerth.

Augenblickliche Zubereitung.

[19]

Erreichbar bestes Fabrikat

im Gebrauch vorthellhafter als Chocolate und andere Cacao-fabrikate.

Überall in der Schweiz vorrätig in Büchsen

zu Fr. 4. — per 1/4 kg. — Fr. 2. 20 per 1/4 kg. — Fr. 1. 20 per 1/4 kg.

Fabrikanten: J. & C. Blooker, Amsterdam.

Pierers

Konversations-Lexikon ist das weitaus billigste und artfelerreichste große Konversations-Lexikon und bietet trotzdem noch 12 Sprachlexika nach Professor Joseph Kürschner's System gratis. 230 Lieferungen à 35 Pf. oder komplet rund nur 80 Mark. — Erste Mitarbeiter, glänzende Ausstattung! Karten und Tafeln! Verlag von W. Spemann in Stuttgart. — Probehefte durch jede Buchhandlung, sowie direkt von dem Verlag.

Häckelgarne, Brodirgarne, Nähzwirne, Strickgarne

[315]

in verschiedenen Qualitäten u. grösster Farbauswahl empfiehlt
Hs. Jacob Wild z. Baumwollbaum, St. Gallen.

= Vorhangstoffe =

eigenes und englisch Fabrikat, crème und weiss in grösster Auswahl liefert
billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco —

[11]

Nef & Baumann, Herisau.

Elegant garnirte Strohhüte für Damen und Mädchen

in neuesten, sehr gefälligen Modellformen

Spitzen und Tüll-Capoten — Trauerhüte.

Auswahlsendungen postwendend franko durch die ganze Schweiz.

Fraülein Carolina Wunderly, Modes,
37 Rennweg 37 — Zürich.

[311]

Spezial-Adressen-Anzeiger

Monat — Abonnements-Inserate 1889. — April.

Töchter-Institut, Frauenarbeits- und Haushaltungsschule

Landhaus „Haltli“, Mollis (Glarus)
Vorsteherin: Frä. Beglinger.

Lemm-Marty, St. Gallen,

Lager in fertigen Eisen-, Messing- und Stahlwaaren. Seilerwaaren. Grösste Auswahl in Werkzeugen, Vorlagen, Holz und Beschlägen für Laubsäge-Arbeiten.

Hinner's amerikanische Harmonium

anerkannt als die besten u. billigsten.
Alleinverkauf für die Schweiz:
G. Tillmann, Langnau (Kt. Bern).

Hôtel et Pension Reber

16 Locarno am Langensee (Tessin).
Bestempfohlenes Haus für Reisende von und nach dem Süden. Schöne Lage am See. Wirth: Deutsch-Schweizer. Billige Preise.

Spezialitäten für Volks-, Massen- und Kranken-Ernährung

Julius Maggi & Co.
Kemptthal (Kanton Zürich).

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerei

C. A. Geipel in Basel
Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten.

C. Sprecher, z. Schlössli, St. Gallen

10 Eisenwaarenhandlung en gros et en détail
Spezialität in Laubsäge-Artikel.
(Preislisten und Kataloge zu Diensten.)

Boos-Jegher, Zürich-Neumünster, Kunst- und Frauenarbeit-Schule

Praktische Töchterbildungs-Anstalt.

Fischhandlung, gros & détail
Gebrüder Läubli, Ermatingen, Bodensee.
Spezialitäten: Seeforellen, Blaufelchen, Hechte, sowie sämtliche Bodenseefische frisch und billigst.

Marien-Stift.

Töchter-Institut u. höhere Töchter-schule.
12 Chur — Planaferra.

9 Schulbuchhandlung Antenen, Bern.
Grösste Lehrmittelanstalt der Schweiz.
Schreib- und Zeichnungsmaterialien, Malutensilien, Bureauartikel. Katalog gratis.

G. Winkler & Cie., Russikon

(Kanton Zürich)
Fabrik von Kraft-Essenz und Eisen-Essenz.
Versandt durch die ganze Schweiz franco.

Atelier und Lehrinstitut für Damenschneiderei

Schw. Michnewitsch, Zürich, Lindenhof 5.

Kunstfärberei und chem. Waschanstalt

C. Werner, Rorschach
5 Wäscherei und Färberei
von Damen- und Herren-Garderobe.

Die Parqueterie von E. Pfenniger

Wädenswil
empfeilt sich zur Erstellung aller möglichen Parquets unter Zusage promptester und billiger Bedienung.

Zur gefälligen Notiz.

Erscheinen: jeden Monat einmal. — Man kann sich jederzeit abonniren auf sechs oder zwölf Monate. Preis: per Zeile à 25 Cts. per Monat. — Anmeldungen für Aufnahme beliebe man franko an die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Gallen zu richten.

Wir haben diese Einrichtung getroffen, um die Geschäfts-Adressen regelmässiger Inserenten auf billigste Weise immer lebendig zu erhalten; damit kann sich jede Firma in gefälliger und kürzester Art dem konsumierenden Publikum in monatlichen Zwischenräumen wieder in Erinnerung bringen. Für Spezialitäten ist dieser Modus ganz besonders geeignet, ebenso für Hotels, Pensionen und Institute etc. — NB. Es werden nur anerkannt solide Adressen aufgenommen.

Durch das vielfach gemeinsame Abonnement der „Schweizer Frauen-Zeitung“ und deren Eigenschaft als Familienblatt gelangen diese kleinen Anzeigen in die Hand von mindestens 15,000 Lesern in den besten Kreisen der ganzen Schweiz.

Bestell-Schein.

Unterzeichnete..... abonnir..... hiermit auf..... monatliche
Einrückung des beigefügten Inhaltes im Spezial-Adressen-Anzeiger der
„Schweizer Frauen-Zeitung“.

Ort und Datum:

Firma: